SoVD Sozialverband Deutschland
Partner in sozialen Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Minister Hans-Heinrich Sander sieht SoVD als wichtigen Mahner für die Interessen von Menschen mit Behinderungen

„Denen helfen, die Unterstützung brauchen“

Ein schwerer Arbeitsunfall hat das Leben von Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander verändert, als der Sohn eines Landwirtes und Bundestagsabgeordneten 19 Jahre alt war. Er verlor seinen linken Unterarm, als er in das Zahnrad eines Miststreuers geriet. Dank einer gut gemachten Prothese fällt die Behinderung kaum auf – und eingeschränkt fühlt sich der heute 60 Jahre alte Vollblutpolitiker überhaupt nicht. „Mir geht's gut“, sagt der Liberale lachend. „Ich habe einen Kopf, und da ist was drin. Als Behinderter darf man sich nicht selbst bemitleiden.“

Minister Hans-Heinrich Sander in seinem Büro. Als 19-Jähriger hat er seinen linken Unterarm verloren

Nicht wegen seines Unfalls ist der Golmbacher vor vielen Jahren Mitglied im SoVD geworden, sondern weil er so begeistert war von der Arbeit des Kreisverbands Holzminden. „Die haben so viele tolle Sache angeschoben und sich so für die Menschen eingesetzt; da wollte ich dabei sein.“ Die Übernahme von Ämtern hat er jedoch von vornherein abgelehnt, da er bereits damals mit seinen kommunalpolitischen Mandaten ausgelastet war.

Eigentlich wollte Hans-Heinrich Sander den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern weiterführen, doch wegen des Unfalls hätte er die teils schwere körperliche Arbeit nicht bewältigen können. So wurde er Lehrer und Rektor der Grund- und Hauptschule in Bevern (obwohl er selbst kein Musterschüler war, wie er freimütig bekennt) und hat sich stets intensiv der Politik und gesellschaftlichen Fragen gewidmet.

„Ein Verband wie der SoVD ist unabdingbar als Mahner, damit die Sorgen der benachteiligten Menschen nicht aus dem Blickfeld geraten“, sagt der Minister. „Viele sehen die Probleme von Behinderten nicht, deshalb finde ich zum Beispiel den Einsatz für komplette Barrierefreiheit sehr wichtig.“ Gar nicht leiden kann Hans-Heinrich Sander die „Trittbrettfahrer“, wie er es nennt. „Leider gibt es auch Leute, die unser soziales Sicherungssystem ausnutzen wollen und simulieren. Das verurteile ich, denn wir müssen denen helfen, die wirklich Unterstützung brauchen.“

Es gehört zu seinem Verständnis als Politiker, dass die mehr leisten sollen, die es sich leisten können – nicht nur finanziell. Entsprechend viel Anerkennung zollt Sander dann auch denen, die sich ehrenamtlich engagieren - wie so viele Mitglieder des SoVD. „Nur so kann meiner Meinung nach unsere Demokratie funktionieren, nur mit dem Ehrenamt. Es ist gut, wenn nicht jeder gleich fragt: Was bekomme ich dafür?“

Der Minister selbst geht auch in der eigenen Familie mit gutem Beispiel voran: Zuhause in Golmbach wird seine 91 Jahre alte Mutter gepflegt, auch wenn das manchmal neben den Anforderungen seines Amtes sehr anstrengend sein kann. „Ich habe viel bekommen und möchte auch etwas zurück geben“, sagt Sander, dessen beste Eigenschaft nach eigenem Bekunden Treue ist, der sich von Menschen schnell begeistern lässt und den viele aufgrund seiner menschlichen und fröhlichen Art besonders schätzen. som

Interaktive Ausstellung

„Erzähl` mir was vom Tod“

In Niedersachsen wird gerade heftig über das Für und Wider von Sterbehilfe debattiert. Zufällig, aber zeitlich genau passend, hat die Stadt Hannover mit vielen Partnern eine Ausstellung in das Landesmuseum geholt, die sich dem Thema „Sterben und Tod“ aus verschiedenen Blickrichtungen nähert. Die interaktive Schau „Erzähl` mir was vom Tod“ ist eine mutige Annäherung an ein gesellschaftliches Tabu – teilweise traurig, teilweise aber

auch fröhlich und erkenntnisreich. In jedem Fall sensibel.

Der Eintritt in den Ausstellungsraum ist gleichzeitig eine Einladung in eine variantenreiche Reise ins Jenseits. Es werden Fragen gestellt nach dem Werden und Vergehen, dem Umgang mit Alter, Unsterblichkeit und Tod. Besonders Kindern und Jugendlichen soll das Thema näher gebracht werden, denn vielen Erwachsenen fällt es schwer, mit Jüngeren über den Tod zu sprechen. Der Bereich hat aber einen festen Platz im Leben, sei es über die Medien, bei Spielen, im Märchen - oder aber beim Tod von Verwandten, Eltern, Geschwistern oder „nur“ dem geliebten Haustier.

In 14 kleinen Räumen werden Themen wie „Alter“, „Zeit“ und „Vergänglichkeit“ anschaulich inszeniert. Da gibt es Riesen-Sanduhren, die Galerie der Lebensalter, Bilder von „Unsterblichen“ wie Napoleon oder Marylin Monroe und eine Zeitmaschine. In der Ägyptischen Pyramide begegnen die Besucherinnen und Besucher dem Totengott Osiris, entdecken einen blumengeschmückten mexikanischen Altar und können sich im Labor einen Unsterblichkeitstrank mixen. Beeindruckend ist die Fotoserie eines jungen Künstlers, der seinen Großvater in seinem letzten Lebensjahr mit der Kamera begleitet hat, ohne dabei voyeuristisch zu sein.

Die Ausstellung im Forum des Landesmuseums, Am Markt 8 in Hannover, ist noch bis zum 16. Juli 2006 zu sehen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www-erzaehl-mir-was-vom-tod.de. som

SoVD Niedersachsen:

Gleichstellung jetzt

Mit Besorgnis hat der Sozialverband SoVD Niedersachsen die Ergebnisse der Ausschussberatungen über das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderungen aufgenommen. „Wir brauchen das Gesetz, und zwar jetzt", fordert Edda Schliepack, Vorsitzende des sozialpolitischen Ausschusses im SoVD Niedersachsen. Sie erinnerte die Landesergierung an ihre Zusage, das Gleichstellungsgesetz in der laufenden Legislaturperiode zu verabschieden. Insbesondere Vertreter der CDU-Landtagsfraktion hatten öffentlich dieses Versprechen gegeben. Schliepack: „Nun ist der Regierungswechsel fast drei Jahre her, und das Thema Gleichstellungsgesetz wird immer noch und immer von einer Stelle zur nächsten geschoben. Dieses Vorgehen ist nicht hinnehmbar!“

Der SoVD Niedersachsen hatte sich bereits im Jahr 2003 gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen, Karl Finke, auf Eckpunkte für das Gesetz verständigt. Als zentrale Punkte sieht der SoVD Niedersachsen eine Verbesserung der Integration in Schulen, die Umsetzung der Barrierefreiheit und Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen.

Niedersachsens Behindertenbeauftragter legt Eckpunktepapier zur Behindertenpolitik vor

In 7 Punkten zur Teilhabe von 607 000 Behinderten

Der SoVD Niedersachsen berät als Vertreter im Landesbehindertenrat über den ersten Entwurf zu einem Kommunalen Eckpunktepapier. Dieses Eckpunktepapier ist auf Empfehlung des Landesbehindertenrates zur bevorstehenden Kommunalwahl erarbeitet worden. Es soll als Handreichung für alle Mitglieder des Landesbehindertenrates dienen, um vor der Kommunalwahl zentrale behindertenpolitische Ziele in die Programmdiskussion der Parteien mit einzubringen und auf ihre Verwirklichung zu drängen. Der Landesbehindertenrat ist ein Gremium, in dem alle niedersächsischen Beiräte und Beauftragte zusammengeschlossen sind und dem auch Vertreter der Sozialverbände – u. a. der SoVD Niedersachsen - angeschlossen sind.

Im Einzelnen stellt das Papier fest, dass nicht nur das Land, sondern auch die Kommunen hier einen wesentlichen Beitrag leisten. Der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Karl Finke, hat den Entwurf zur Diskussion vorgelegt. In sieben Punkten werden Wege zu einer stärkeren Beteiligung der rund 607 000 Behinderten im Lande gerade auch in den Kommunen vorgeschlagen, die es dieser Personengruppe ermöglichen, an der Gestaltung des sozialen Miteinanders mitzuwirken und so ihre Interessen und Belange „erlebbar und erfahrbar“ zu machen.

Der Behindertenbeauftrage fordert alle Kommunen auf, bei allen Schritten das Verbinden-

Karl Finke

de und nicht das Trennende in den Vordergrund zu stellen und so der gemeinsamen Bildung Vorrang zu geben.

Das Papier hebt die Umsetzung des barrierefreien Planens und Bauens hervor. Gerade barrierefreie Standards seien ein positives Signal gegenüber allen mobilitätsbeeinträchtigten Menschen. Wichtig sei dieser Punkt vor allem deshalb, weil bis zum Jahr 2030 mit einer Steigerung des Anteils dieses Personenkreises um 50 Prozent zu rechnen sei.

Zu einem verbindlichen Standard müsse auch ein barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr werden, damit behinderte Menschen möglichst eigenständig einkaufen fahren, Freunde besuchen sowie die Kultur- und Freizeitangebote ihrer Region nutzen könnten. Weiter wird die Sicherung von Arbeit und Beschäftigung für Behinderte gefordert. Teilhabe an der gesellschaftlichen Wertschöpfung heiße auch Teilhabe an der gesellschaftlichen Wertschätzung. Diesem ethischen Ziel seien in besonderem Maße auch Kommunen verpflichtet, heißt es. Sie sollten die Beschäftigungsquote für Behinderte von sechs Prozent „als Selbstverpflichtung“ beibehalten. Zudem müssten ambulante und eigenständige Wohnformen Vorrang haben vor stationärer Unterbringung, damit die Betroffenen ihr erworbenes Maß an Selbstständigkeit erhalten und möglichst noch ausbauen könnten.

Schließlich verlangt das Papier die besondere Berücksichtigung behinderter Frauen. Nicht nur im Bereich der Pflege stellten behinderte Frauen und Männer unterschiedliche Anforderungen, auch im kommunalen Alltag müssten wie im allgemeinen gesellschaftlichen Leben ihre spezifischen Interessen und Belange berücksichtigt werden. Über die Position des SoVD Niedersachsen zu diesem kommunalen Eckpunkte-Entwurf berichten wir in einer der nächsten Ausgaben des Niedersachsen-Echos.

SOVD-INTERN

Immer mehr Mitglieder entdecken das SoVD-Erholungszentrum in Bad Sachsa — Stammgäste reisen mehrmals im Jahr an

„Jeder Wunsch wird hier erfüllt!“

Eigentlich wollte Anita Robra aus Hannover ihren Urlaub wegen des ungewohnten Klimas gar nicht im Harz verbringen. Doch als sie mit ihrem Mann Herbert kurz vor Weihnachten den Kurpark samt Gästehaus in Bad Sachsa besah, fühlte sie gleich wohl. „Hier liegt alles so schön beisammen: der Kurpark, das historische Schützenhaus, der See, die Einkaufsmöglichkeiten, und vom Kurpark-Gästehaus, in dem wir wohnen, kommt man direkt in das Kurmittelhaus zu den Anwendungen! Und keine Kopfschmerzen! Wir sind begeistert!“

Das Ehepaar ist zum ersten Mal im Südharz und hat nun das zweiwöchige Weihnachts- und Silvester-Angebot des SoVD-Erholungszentrums getestet. Besonders angetan sind beide vom Personal: „So was nettes! Hier wird für alles gesorgt, und dadurch fühlt man sich sehr gut aufgehoben. Ich kann allen Servicekräften einfach nur ein dickes Lob aussprechen!“ Auch Herbert Robra fühlt sich wohl und fasst es kurz zusammen: „Nette Leute, gutes Essen, schöne Zimmer – einfach ein tolles Ambiente.“ Die beiden haben ein Zimmer in der 4. Etage im Kurpark-Gästehaus, wo sie morgens frühstücken. Die restlichen Mahlzeiten nehmen sie im Schützenhaus ein, das wenige Schritte entfernt direkt am Kurpark liegt. „So verbinden wir das Essen gleich mit einem kleinen Spaziergang“, sagt Anita Robra. Auch die Festlichkeiten und das sorgfältig hergerichtete Silvester-Buffet im Café Palmengarten hat die Hannoveraner überzeugt: „Wir sind nicht das letzte Mal hier!“ strahlt Anita Robra.

Das Schützenhaus in Bad Sachsa

Ein Stammgast seit 12 Jahren ist Anna Filbrandt aus Hambühren. Sie fährt drei- bis viermal im Jahr in das SoVD-Erholungszentrum. „Hier hat es mir gleich gefallen. Die Atmosphäre, das Personal und das abwechslungsreiche Essen – man wird hier immer sehr nett empfangen!“ Als sie das sagt, nicken zwei andere ältere Damen zustimmend: Helga Mantke, auch aus Hambühren, und Anni Emmerich aus Aschersleben. „Wir machen in unseren Ortsverbänden viel Reklame für Bad Sachsa, wir können gar nicht anders!“ sagt Helga Mantke. „Die zwei Häuser liegen so schön in der Sonne, und man kann hier herrlich spazieren gehen. Viele Mitglieder aus unserem Ortsverband genießen ihren Urlaub hier.“ Anni Emmerich ist seit 1998 Gast in Bad Sachsa und liebt die wald- und seereiche Landschaft, in der sie viel wandert, sowie die Atmosphäre im SoVD-Erholungszentrum. „Ich bin Diabetikerin und bin hier ärztlich gut versorgt, der Arzt im Haus ist sehr nett. Einmal wurden mir die Medikamente und das Essen sogar auf das Zimmer gebracht. Hier wird wirklich jeder Wunsch erfüllt!“ Die drei älteren Damen schätzen die vielen vertrauten Gesichter, aber auch die Ruhe im Haus. „Man kann sich prima anschließen und findet schnell Kontakt zu den anderen Gästen, und im Hexenkeller abends ist es immer lustig!“

Beim ersten Besuch vollauf begeistert: Ehepaar Robra aus Hannover

„Der Empfang? Immer sehr nett!“ Anna Filbrandt aus Hambühren

Liebt die see- und waldreiche Landschaft: Anni Emmerich aus Aschersleben

Auch das Personal hat viel Freude an Gästen, die sich so wohl fühlen. Doch bald gibt es ja ein Wiedersehen, zum Beispiel mit Anna Filbrandt: „Im März komme ich schon wieder!“ SD

Weitere Informationen:
Das SoVD-Erholungszentrum Bad Sachsa hält viele verschiedene Reise-Angebote für Mitglieder bereit – rufen Sie einfach an:

SoVD Erholungszentrum Bad Sachsa
Schützenhaus
Am Kurpark 1-3
37441 Bad Sachsa
Tel.: 055 23-94 38 0
www.ehz-badsachsa.de

Beachten Sie hierzu auch die Bad-Sachsa-Angebotsanzeige in dieser Ausgabe.

„Herrliche Spaziergänge“: Helga Mantke aus Hambühren

OV Drebber-Barnstorf

Glückskäfer zu Weihnachten

Die SoVD-Glückskäfer-Aktion lohnt sich immer wieder: Auf der Weihnachtsfeier des SoVD Drebber-Barnstorf, Kreis Diepholz, zog SoVD-Mitglied Dieter Müller bei einer Tombola den Hauptgewinn - eine Reise nach Bad Zwischenahn in das Seehotel „Fährhaus“. Im Frühjahr kann Müller dort mit seiner Frau mal so richtig ausspannen. Der Erlös dieser verkauften Glückskäfer-Lose kommt den satzungsgemäßen Zwecken zugute. Eine große Anzahl der verkauften Lose gehen als Gewinne an die Mitglieder des SoVD.

Den Gutschein für die Reise erhielt das Ehepaar am 27. Dezember 2005 von der Vorsitzenden des SoVD Drebber-Barnstorf, Hanna Frickmann. Auch der zuständige Glückskäfer-Losverkäufer Helmut Frickmann gratulierte dem Gewinner.

SoVD Aurich-Norden

600 000 Euro erstritten

„Ein Bombenergebnis“, so freuen sich Vorsitzender Gerhard Poelmeyer und Sozialberaterin Hilde Krull über die Summe von 598 317 Euro. So viel hat der Kreisverband Aurich-Norden im Jahr 2004 für seine Mitglieder in insgesamt 624 Verfahren aus Ansprüchen für Rentenversicherung und des Schwerbehindertenrechts erstritten. Im vergangenen Jahr habe sich dieser Trend fortgesetzt. Auch die Steigerung der Mitgliederzahl sei ein positives Ergebnis. „Im Jahr 2005 hat es sieben Prozent mehr Neuaufnahmen gegeben“, berichtet Krull. „Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den 28 hervorragend funktionierenden Ortsverbänden wieder.“ Der Kreisverband Aurich-Norden zählte Ende 2005 in seinen Reihen genau 5484 Mitglieder. Vertiefen möchte der Kreisverband Aurich-Norden auch die Kontakte zu seinem Nachbarn, einem AWO-Sprachheilkindergarten, in dem zur Zeit 65 sprachentwicklungsgestörte Kinder im Vorschulalter betreut werden. Mit 70 SoVD-Maskottchen, dem beliebten Roland-Bären, besuchten Poelmeyer und Krull die Kinder vor Weihnachten. „Als Verband, der sich für die Integration von Behinderten einsetzt, ist es schön zu sehen, dass es so ein gutes Angebot gibt. Hier erlangen die geförderten Kinder mehr Mut und mehr Selbstvertrauen“, sagt Krull.

Umbau als „exzellent behindertengerecht“ ausgezeichnet

Bad baut auf Erfahrungen des SoVD

Die Landgrafentherme in Bad Nenndorf war bereits vor dem Umbau für Menschen mit Behinderung geeignet, doch mit der Moderniersung sollte noch mehr Barrierefreiheit erzielt werden. „Beim Umbau haben die Architekten auch die Erfahrungen des SoVD einbezogen“, sagt Helmut Laux, Vorsitzender des SoVD Schaumburg. „Es ist eine exzellent behindertengerechte Einrichtung.“

Und dafür zeichnete er die Landgrafentherme im Dezember 2005 mit der bronzenen SoVD-Plakette „Überlegt geplant – an behinderte und ältere Menschen gedacht“ aus.

Das Thermalbad hat nun zwei Fahrstühle, große Umkleidekabinen für Menschen mit Behinderung, barrierefreie Duschen mit drei Dusch-Rollstühlen und einen extra großen Toilettenbereich. Behinderte können nun mit einem Lifter in das wohl temperierte Wasser gleiten. Laux: „Sollte es irgendwo Probleme geben, hilft das geschulte Personal jederzeit weiter.“ Der Kreisvorsitzende lobt ebenfalls den Behinderten-Parkplatz sowie die Rampe zum Eingang. „Die Planer haben nichts dem Zufall überlassen und nichts vergessen!“ schwärmt Laux.

Klaus-Achim Schiller, Staatsbad-Geschäftsführer sowie Reinhard Hegerhorst, Leiter der Landgrafentherme, freuen sich über diese Auszeichnung, sehen die baulichen Maßnahmen aber als selbstverständlich an. Schiller: „Wir haben darauf geachtet, die Hilfen für Behinderte möglichst harmonisch in das Gebäude zu integrieren, damit sich niemand ausgegrenzt fühlt.“

Nicht viele Einrichtungen im Kreis dürfen sich mit so einer Auszeichnung schmücken, weiß auch Laux: „Die Landgrafentherme, ein Kooperationspartner des SoVD Niedersachsen, hat der Prüfung auf Barrierefreiheit in besonderer Weise standgehalten.“

SD

SoVD-Plakettenübergabe: Reinhard Hegerhorst, Helmut Laux und Klaus-Achim Schiller (Foto: Pamela Degenhard)

Bundesverdienstkreuz

Ehrung für Paul Lieberam

Er sei ein „bescheidener wie auch würdiger Mann“, so beschrieb Landrat Franz Fietz den 79 Jahre alten Paul Lieberam, der im vergangenen Herbst mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. Fietz überreichte die Ehrung im Auftrag des Bundespräsidenten Horst Köhler in der Lüneburger Kreisverwaltung. Lieberam ist seit 60 Jahren Mitglied im SoVD und seit 1998 stellvertretender Kreisvorsitzender in Lüneburg. 60 Jahre lang engagierte er sich außerdem für die Feuerwehr. Der SoVD Niedersachsen gratuliert herzlich!

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitteilen zu müssen, dass unser ehemaliger Kollege der SoVD-Geschäftsstelle Osterode

Bernd Behne

am 14.12.2005 im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Bernd Behne war sechs Jahre lang Sozialberater im Büro in Wolfsburg sowie elf Jahre Sozialberater im Sozialberatungszentrum Northeim. Nach zwei weiteren Jahren Tätigkeit als Sozialberater leitete er die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Osterode.Wir werden Bernd Behne und seine herausragende Hilfsbereitschaft sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion:
Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

SOZIALES

Rollstuhl-Sportgemeinschaft (RSG) Hannover engagiert sich für die Integration Behinderter

Nach dem Frust folgt neuer Lebensmut

Mitten aus dem Leben gerissen – so fühlte sich Detlef Zinke nach seinem Autounfall. Die Diagnose: Querschnittlähmung. Die Folge: nie wieder laufen können; den Alltag im Rollstuhl meistern. Für den quirligen Hannoveraner war dies zunächst unvorstellbar. Er geriet in private und berufliche Turbulenzen – und wollte einfach nicht mehr. Bis ihn irgendwann der Lebensmut wieder gepackt hat und er sich im wahrsten Sinn des Wortes freigestrampelt hat.

Seine persönlichen Erfahrungen als Unfallverletzter hat er umsetzen können, indem er ein Reha-Zentrum für Menschen mit Behinderungen in Laatzen bei Hannover gegründet hat. Doch nicht nur das: Seit mehr als zehn Jahren ist Detlef Zinke auch Vorsitzender der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover (RSG), einer hockaktiven Gruppe mit vielen Sparten und fast 500 Mitgliedern.

Die RSG hat Rollstuhl-Rugby im Angebot oder auch Kart-Fahren. Das „Handbiken“, also das Lenken und Bewegen von Fahrrädern nur mit Armkraft, hat inzwischen sogar unter Nicht-Behinderten viele Fans gewonnen. Genau hier setzt auch die Arbeit von Detlef Zinke an: Er wünscht sich, dass Menschen mit und ohne Behinderungen noch viel selbstverständlicher miteinander umgehen – beim Sport, im Job, im Alltag. Er selbst ist ein gutes Beispiel dafür, wie jemand im Rollstuhl sich nicht „abhängen“ lässt. So ist der Hannoveraner zum Beispiel regelmäßig zu Gast in der Disko und tanzt, was das Zeug hält. Dabei geht auch schon mal dem einen oder anderen Rolli-Reifen die Luft aus – doch Zinke weiß sich immer zu helfen oder hat Freunde dabei, die ihm unter die Arme greifen.

Doch bei aller Leichtigkeit, die er sich erarbeitet hat – Detlef Zinke kennt die ernsthaften Probleme der Rollstuhlfahrer genau. Für ihn ist es wichtig, dass das Augenmerk nicht nur auf die offensichtlichen Schwierigkeiten wie mangelnde Barrierefreiheit, sondern auch auf die mentalen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen gelenkt wird.

Seiner Erfahrung nach ist die Integration für diesen Personenkreis in den vergangenen Jahren noch schwieriger geworden. „Wegen der Gesundheitsreform werden viele neu Verletzte mit Behinderungen unwissend aus den Reha-Einrichtungen entlassen, so dass die Betroffenen nur schwer in ihren veränderten Alltag hineinfinden“, sagt Zinke. „Aber gerade in diesem völlig neuen Lebensabschnitt, nach der Entlassung aus der Klinik, nach der Depression – und meistens auch nach einer totalen Überforderung, die nicht nur den Betroffenen, sondern auch sein persönliches Umfeld belasten, ist eine intensive Begleitung erforderlich.“ Dafür wird Detlef Zinke weiter kämpfen. In Hannover hat er dafür schon viele Verbündete gefunden.

Gemeinsam für die Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover am Start (von links): Burhaneddin Turan, Vorsitzender Detlef Zinke und Manfred Müller

Die RSG ist im Internet unter der Adresse www.rsghannover.de erreichbar. som

Ratgeber Altenhilfe

Internetportal für Pflegefragen

Tipps um das Thema „Hilfe und Pflege im Alter zu Hause“ bietet ein übersichtlich gestalteter Internet-Ratgeber, den das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelt hat.

Unter www.hilfe-und-pflege-im-alter.de können sich hilfs- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen zum Beispiel über die Leistungen und die Kosten von ambulanten Pflegediensten oder Tagespflegeeinrichtungen informieren. Die praktische Anwendung steht im Vordergrund: Wie stelle ich bei Pflegebedürftigkeit einen Antrag an die Pflegekasse? Wie bereitet man sich auf den Gutachter-Besuch des Medizinischen Dienstes der Krankenkasse (MDK) vor? Das Portal informiert über Möglichkeiten zur Wohnraumanpassung und die Kostenübernahme unter bestimmten Voraussetzungen, so dass ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben können. Auch Fragen zum Thema Hospiz werden hier eingehend erläutert.

Weitere Informationen: Kuratorium Deutsche Altershilfe, Ines Jonas, Tel.: 0221-93 18 47 19, Annette Scholl, Tel.: 0221-93 18 47 72. E-Mail: publicrelations@kda.de

Hilfe bietet wie gewohnt auch das Pflegenotruftelefon des SoVD Niedersachsen: 0180-2000 872 (0,06 Euro pro Anruf).

Vererben zu Gunsten behinderter Menschen

Broschüre zum „Behindertentestament“

In der belastenden elterlichen Sorge, wie es dem Sohn oder der Tochter nach dem Tod der Eltern ergehen wird, spielt das sogenannte Behindertentestament eine wichtige Rolle. Von den Eltern und ihren Zusammenschlüssen entwickelt, vom Bundesgerichtshof bestätigt und von den Sozialämtern inzwischen respektiert, gibt es den Eltern die Möglichkeit, in einer besonderen Weise auch das behinderte Kind wirksam und zu seinem Nutzen erben zu lassen. Es kann vermieden werden, dass der Sozialhilfeträger das Erbe vereinnahmt.

Mit der Broschüre ist beabsichtigt, dass Eltern behinderter Kinder sich dem Thema „Behindertentestament“ frühzeitig stellen. Die Broschüre enthält Informationen, warum dieses Thema so wichtig ist, wie Lösungsmöglichkeiten aussehen und gibt konkrete Hinweise zur Gestaltung eines Testaments. Die Broschüre ist erhältlich beim Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte oder kann auch aus dem Internet herunter geladen werden: www.bvkm.de.

Information:
Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte
Brehmstr. 5-7
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211-64004-0
Fax: 0211-64004-20
E-Mail: info@bvkm.de
Internet: www.bvkm.de

Internet-Service für Patientinnen und Patienten

Qualität im Krankenhaus

Durch die Gesundheitsreform sind alle Krankenhäuser in Deutschland seit dem Jahr 2005 verpflichtet, Qualitätsberichte zu veröffentlichen. Die Berichte informieren unter anderem darüber, auf welche Leistungen sich ein Krankenhaus spezialisiert hat, wie oft welche Operationen durchgeführt werden und über welche Qualifikationen das ärztliche und pflegerische Personal verfügt.

Um Patientinnen und Patienten die Suche nach dem geeigneten Krankenhaus zu erleichtern, haben einige Krankenkassen und Krankenkassenverbände einen gemeinsamen Internetauftritt eingerichtet. Zusätzlich starteten die Ersatzkassenverbände im Oktober ihren „Klinik-Lotsen“.

Die Berichte der Krankenhäuser finden Sie unter www.g-qb.de und den Klinik-Lotsen unter www.klinik-lotse.de. Fachlich Interessierte können sich zusätzlich auf der Internetseite der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung informieren (www.bqs-online.de)

Wie bisher steht Ihnen auch die SoVD-Patientenberatung in allen Fragen zur Gesundheit zur Seite.
Elke Gravert,
Tel.: 0511-70 148 73.
E-Mail:
Patientenberatung@sovd-nds.de

Behindertensportler der Jahres 2006

SoVD-Mitglieder wählen mit!

Zum 6. Mal veranstaltet der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) die erfolgreichste Sportlerwahl in Norddeutschland. Alle Niedersachsen haben die Möglichkeit, ihren Wunschkandidaten unter den sechs Sportlerinnen und Sportlern zu wählen. Wahlmöglichkeiten stehen bei den niedersächsischen Toto Lotto Annahmestellen, oder direkt auf der Seite www.bsn-ev.de vom 27. Januar bis zum 23. Februar bereit. Im letzen Jahr lag die Wahlbeteiligung bei hervorragenden 56.000 Stimmen. Der Sieger im Jahr 2005 ist Hermann Nortmann. Der querschnittsgelähmte Bogenschütze erreichte bei den Paralympics in Athen das Finale der besten 16 Schützen.

Schirmherr der Veranstaltung ist der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff.

Der SoVD Niedersachsen möchte als Behindertenverband die Wahl 2006 unterstützen und Menschen mit Behinderungen Mut machen – Mut, mit Hilfe des Sportes ihre Leistungsmöglichkeiten zu erfahren und an die Öffentlichkeit zu gehen.

Wählen Sie noch bis 23. Februar 2005 und nehmen Sie am Gewinnspiel des Behinderten-Sportverbandes teil! Ausführliche Informationen zu den Kandidaten finden Sie unter www.bsn-ev.de. Die Kontaktadresse entnehmen Sie bitte dem Wahlcoupon.

Behindertensportler/-in des Jahres 2006

Alke Behrens
(Team BEB / RSC Oldenburg)
Die querschnittgelähmte Rollstuhlbasketballerin engagierte sich mit der deutschen Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften in Frankreich die Goldmedaille.

Claudia Brümmer
(BSV Goslar)
Die Langstreckenläuferin mit Dysplasie der linken Hand entschied bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik den Lauf über 1.500 m für sich und wurde Vizemeisterin über 5.000 m in Berlin.

Nele Freier
(TSG Burg Gretesch)
Die lernbehinderte Fußballerin setzte sich als einzige Frau in der Niedersachsenauswahl durch und erkämpfte mit ihrer Mannschaft den 3. Platz beim Länderpokal in Duisburg.

Cord Gehrke
(BSV Hannover)
Der gehörlose Wasserballer und Schwimmer gewann zwei deutsche Meistertitel im Schwimmen und holte mit der Wasserball-Nationalmannschaft bei den 20. Deaflympics in Australien Gold.

Udo Segreff
(Team BEB / ESC Wedemark)
Der beidseitig unterschenkelamputierte Sledge-Eishockey-Spieler gewann mit seinem Verein bereits zum fünften Mal die deutsche Meisterschaft in Folge und wurde mit der Nationalmannschaft Europameister in Tschechien.

Thomas Wandschneider
(Team BEB / RSG Langenhagen)
Der querschnittgelähmte Rollstuhl-Badminton-Spieler gewann bei der Weltmeisterschaft in Taiwan sowohl im Doppel als auch im Herreneinzel die Goldmedaille.

Behinderten Sportverband Niedersachsen

Kreuzen Sie Ihren Kandidaten an und schicken Sie die Stimmkarte an den BEHINDERTEN-SPORTVERBAND NIEDERSACHSEN e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
Tel (0511) 12 68 51 00, Fax (0511) 12 68 45 100
E-mail: info@ bsn-ev.de, www.bsn-ev.de
Einsendeschluss: 23. Februar 2006

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: Reise für 2 Personen auf die Kapverdischen Inseln (TUI)
2. Preis: Flug für 2 Personen im Streckennetz von Air Berlin (Air Berlin)
3. Preis: Wochenendreise für 2 Personen nach Hamburg mit Besuch des Musicals „Mamma Mia“ incl. Mietwagen und zwei Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel (Hannoversche Volksbank)
4. Preis: Wochenendreise für 2 Personen nach Duderstadt mit Übernachtung im Hotel zum Löwen und Eintrittskarten zum „Paralympics Challenge“ (Otto Bock HealthCare)
5. Preis: Gutschein für 4 PKW-Reifen (Continental)
6. Preis: Begleitung eines NDR Fernsehteams bei Dreharbeiten für 2 Personen (Hallo Niedersachsen)
7.-11. Preis: VIP-Führung im NDR Landesfunkhaus Niedersachsen für jeweils 2 Personen (Hallo Niedersachsen und NDR 1 Niedersachsen)
12.-15. Preis: Rundflug mit einer Doppeldecker-Maschine Typ Antonow II für jeweils 2 Personen (VGH Versicherungen)
16. Preis: Ballonflug für 2 Personen (Sparkassenverband Niedersachsen)
17.-19. Preis: Jeweils 2 Business-, Sitz- und Stehplatzkarten für das Fußball-Bundesligaspiel VFL Wolfsburg : Hamburger SV (VW Sportförderung)
20. Preis: VIP-Karten für 2 Personen für das Fußball-Bundesligaspiel Hannover 96 : 1. FC Köln (Hannover 96)
21.-30. Preis: Varietébesuch für jeweils 2 Personen im OOP-Varieté (OOP-Varieté)
31.-40. Preis: Tageskarten für den Erlebnis-Zoo in Hannover für jeweils 2 Personen (Zoo Hannover)
41.-60 Preis: Kinogutschein für jeweils 2 Personen in den Cinemaxll-Kinos (Cinemaxll)

Es ist nur eine Stimmabgabe pro Person zulässig. Die Gewinner(-innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

SoVD Niedersachsen auf Fachmesse in Hannover

Altenpflege und ProPflege im Februar 2006

Auch in diesem Jahr präsentiert sich der SoVD Niedersachsen mit seinem Stand auf der Messe „Altenpflege und ProPflege 2006“ in Hannover und informiert insbesondere über das Pflege-Notruftelefon und die Patientenberatung.

Seit 15 Jahren ist die Messe der Branchentreff für alle Fachkräfte aus den Bereichen stationäre Altenhilfe, ambulante Pflege, Krankenpflege, Therapie und Betreuung. Über 670 Aussteller aus 15 Nationen bieten einen kompletten Überblick über Produkte und Dienstleistungen des Pflege- und Gesundheitsmarktes. Die europäische Leitmesse für die gesamte Pflege umfasst die Bereiche Pflege und Rehabilitation, Organisation und Wohnen, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Hauswirtschaft und Ernährung und bietet konkrete Hilfestellungen.

Zusätzlich findet wieder der Fachkongress Altenpflege mit über 70 Einzelveranstaltungen statt. Dieses erstklassige Informationsforum bietet sowohl Führungskräften aus der stationären und ambulanten Altenhilfe als auch professionell Pflegenden, Studierenden und Schülern aktuelle Themen und Entwicklungen aus der Pflege. Die diesjährigen TOP-Themen: Prävention in der Pflege, neue Wohn- und Dienstleistungskonzepte sowie Ernährung.

Der SoVD-Stand befindet sich in Halle 4, Stand J 56 und wird am 14.2. von Meike Janßen, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik des Landesverbandes, betreut.

Altenpflege
und ProPflege 2006
14.-16. Februar 2006
Hannover Messegelände
Öffnungszeiten:
14./15.2. von 9-18 Uhr,
16.2. von 9-17 Uhr

Preise: Tageskarte 10 Euro; Schüler/Studenten 7 Euro; Dauerkarte 17 Euro. Nähere Informationen sind direkt beim Veranstalter Vincentz Network erhältlich. Tel.: 0511-9910 175, www.propflege.info

SoVD-Buchtipp:

„ABC der Sozialleistungen“

Was ist eine Regelaltersrente? Wer gilt als berufsunfähig? Was versteht man unter einer Mitwirkungspflicht? Wer hat Anspruch auf Wohngeld oder Prozesskostenhilfe? Was steckt hinter dem Sachleis-tungsprinzip? Welche Behörden sind wann zuständig? Antworten darauf hat der Ratgeber „ABC der Sozialleistungen“ von der Verbraucherzentrale.

Das Verbraucherlexikon listet die wichtigsten Begriffe rund um Sozialleistungen alphabetisch auf. Die Autoren erklären nicht nur verständlich, was sich hinter den einzelnen Schlagwörtern verbirgt, sondern verdeutlichen auch rechtliche Zusammenhänge.Damit ermöglicht das umfassende und übersichtlich gestaltete Lexikon einen guten Überblick und erste Orientierung über das komplexe System der Sozialleistungen.

ABC der Sozialleistungen. Verbraucherlexikon zur aktuellen Rechtslage. Verbraucherzentrale NRW, November 2005. 160 Seiten. 9,80 Euro.

Nutzen Sie die Vorteile Ihrer SoVD-Card bei unseren Kooperationspartnern

Hier können Sie sparen

Warum nicht einmal einen Nachmittag in einem Heilbad verbringen oder mit den Kindern Tiere im Freien bestaunen – und das zum vergünstigten Preis? Ihre SoVD-Mitgliedskarte bietet Ihnen Ermäßigungen und vergünstigte Eintrittspreise bei unseren Kooperationspartnern. Ob Vergnügen oder Vorsorge – hier ist für jeden etwas dabei!

Neu: Spargelhof Thiermann in Scharringhausen

In der moorigen Landschaft Scharringhausens bei Sulingen liegt zwischen weiten Feldern und Bauernhöfen der Spargel- und Beerenhof Thiermann GmbH. Der neue SoVD-Kooperationspartner bietet vom 15. April bis 2. Juli, täglich von 11.30 bis 14 Uhr und von 17 bis 19.30 das klassische Spargelessen vom Buffet für 13,90 Euro. Ab 8. Juli beginnt die Beerensaison mit süßen Pfannkuchen, Hefeklößen und Kuchenspezialitäten für 7,50. Im Hofladen findet sich Selbstgemachtes „vom Lande“. Mit der Kirchdorfer Heidelandschaft und einer bekannten Schuhfabrik mit Werkverkauf ganz in der Nähe ist der Spargelhof Thiermann

auch ein schönes Ausflugsziel.

Alle SoVD-Mitglieder erhalten gegen Vorlage ihrer SoVD-Card gratis während der Spargelsaison einen Bund Spargel, außerhalb der Spargelsaison einen Warengutschein mit 10 % Nachlass für den Einkauf im Hofladen.

Thiermann GmbH
Spargel und Beerenfrüchte
Scharringhausen 23
27245 Kirchdorf
Tel.: 0 42 73-93 20-0
E-Mail:
info@thiermannspargel.de

Heide-Park Soltau: am 30. Mai ist großer SoVD-Tag!

Am 30. Mai 2006 ist SoVD-Tag im Heidepark Soltau, Norddeutschlands größtem Erlebnispark: Alle Mitglieder zahlen nur 10 Euro Eintritt! Für nur 6 Euro zusätzlich erhalten alle Teilnehmer im Restaurant Panorama Kaffee und Kuchen, so viel sie mögen. Der Heide-Park Soltau bietet viele romantische und historische Entdeckungstouren an – so zum Beispiel eine gemütliche Fahrt mit dem Mississippi-Dampfer, das nostalgische Hollanddorf mit seinen engen Gassen und den liebevoll nachgestalteten Häusern und Spaziergänge durch ein duftendes Blütenmeer.

Geöffnet ist der Heide-Park vom 1. April bis 29. Oktober 2006 von 9 bis 18 Uhr.

Wer sich den SoVD-Busgruppen anschließen möchte, wendet sich bitte bis spätestens 1. Mai 2006 an die Orts- und Kreisverbände. Einzelanmeldungen sind beim Heide-Park möglich. Nicht vergessen: Ihre SoVD-Card!

Heide-Park Soltau GmbH
29614 Soltau, Heidenhof
Klaus Müller
Tel.: 05191-91 24

Die aktuellen SoVD-Kooperationspartner auf einen Blick

Die Johanniter:
Landesweite Vergünstigungen im Bereich Service-Wohnen (z.B. Hausnotrufsystem, Fahrdienste etc.)
Tel.: 04 21/2 57 30

Salztal-Paradies, Freizeit- und Erlebnisbad Bad Sachsa:
Ermäßigung im Eintrittspreis, z. B. Tageskarte 7,00 Euro. Tel.: 0 55 23-950 902

Vogelpark Walsrode:
Ermäßigung im Eintrittspreis, Erwachsene: 10,00 Euro statt 13,00 Euro.
Tel.: 0 51 61-60 44 40

Hufeland Therme, Bad Pyrmont:
Ermäßigung im Eintrittspreis, z. B. Erwachsene: 11,00 Euro Tageskarte.
Tel.: 0 52 81-15 17 50

Dinosaurier-Freilichtmuseum Münchehagen:
Eintrittsermäßigung, Rollstuhlfahrer und Gruppenleiter freier Eintritt.
Tel.: 0 50 37-20 75

Serengeti Safaripark Hodenhagen:
Ermäßigung im Eintrittspreis für Gruppen.
Tel: 0 51 64-531

Landgrafentherme Bad Nenndorf:
Ermäßigung im Eintrittspreis. Tel.: 0 57 23-70 26 50

Natureum Niederelbe:
Ermäßigung im Eintrittspreis, verschiedene Gruppenangebote, Schwerstbehinderte mit Begleitperson je 3,00 Euro.Tel: 0 47 53-84 21 10

Jagdmuseum Wulff in Oerrel:
Eintrittsermäßigung, Erwachsene: 3,00 Euro statt 3,50 Euro. Tel.: 0 58 32-22 33

Bentheimer Mineral Therme:
Eintrittsermäßigung, z. B. Erwachsene: 4,50 Euro.
Tel.: 0 59 22-74 38 00

Grenzlandmuseum Bad Sachsa:
Erwachsene: 2,00 Euro,
Tel.: 0 55 23 - 99 97 73

Anzeige

REISE – INFO – COUPON

Gemeinsam statt einsam – Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte schicken Sie mir Prospekte über _____

Bitte einsenden an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover

Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel

oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail: stephanie.filthuth@sovd-nds.de
oder per Telefon: 0511/701 48-51, Fax 701 48-70

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 620,- Euro
(im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

KORFU

Griechenlands grünes Juwel — Erlebnisreise vom 6. bis 13. Mai 2006, mit Verlängerungsmöglichkeit bis 20. Mai 2006

Kerkyra – so heißt die Insel Korfu auf Griechisch – liegt am Kreuzweg der Handelsrouten des Mittelmeeres und war aus diesem Grund im Laufe der Geschichte oft Gegenstand von Eroberergelüsten. Die diversen Kolonialherren machten Korfu Stadt zu einer der schönsten Städte am Mittelmeer, die Sie unbedingt besuchen sollten. Durch die abwechslungsreiche Landschaft, die interessante Vegetation und das milde Klima wurde Korfu seit Österreichs Kaiserin Sissi und Deutschlands Kaiser Wilhelm II. zu einer bevorzugten Ferieninsel mit elegantem Flair. Auf den Ausflügen können Sie die Schönheit der Natur und die Ursprünglichkeit des griechischen Lebens kennen lernen. Sie sehen die wildzerklüftete Nordwestküste und den bäuerlichen Süden, malerische Küstenstädtchen und traditionelle Fischerdörfer, alte Klöster und schöne Kirchen.

Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, gutes Mittelklassehotel, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen u.v.m.)
Reisepreis: ab EUR 620,– im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab EUR 199,–

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 1.185,- Euro
(in der Zweibettkabine, Einzelkabine gegen Zuschlag)

RUSSLAND

Durch das Herz Russlands von Moskau nach St. Petersburg — Flusskreuzfahrt mit MS Krasin vom 19. bis 28. Mai 2006

Eine Schiffsreise mit MS Leonid Krasin ist die bequemste Art, in Russland Land und Leute kennen zu lernen. Verbinden Sie die Annehmlichkeiten einer Flussfahrt mit der Entdeckung eines faszinierenden, einzigartigen Landes. Genießen Sie neben der Weite der beeindruckenden Landschaften nicht nur die kraftvolle Natur und ihre Unberührtheit, sondern auch die Städte voller Tradition mit interessanten Klöstern und Palästen. Ausflüge und Stadtrundfahrten mit Besichtigungen, die vielfach schon im Reisepreis eingeschlossen sind, geben Einblick in das russische Leben und machen Ihre Schiffsreise von Moskau nach St. Petersburg zu einem unvergesslichen Erlebnis. Entdecken Sie mit uns „Mütterchen Russland“.

Leistungen lt. Prospekt (Flug von Hannover oder Hamburg nach Russland und zurück, Flusskreuzfahrt mit Vollpension, Ausflüge, Reiseleitung, Versicherungen u.v.m.).
Reisepreis: ab EUR 1.185,- in der Zweibettkabine, Einzelkabine gegen Zuschlag.

... NOCH MEHR SCHÖNE REISEZIELE 2006:

Bitte nutzen Sie für Ihre Prospektbestellung den nebenstehenden Reise-Info-Coupon

17. bis 24. August 2006
Hohe Tatra – Krakau und goldene Stadt Prag (Busrundreise)
Preis ab 675,– Euro im Doppelzimmer

16. bis 23. September 2006
Kreuzfahrt Höhepunkte der Ostsee
Nur noch wenige Kabinen frei!
Preis ab 828,– Euro in der Doppel-Innenkabine

4. bis 10. Oktober 2006
Flusskreuzfahrt Donau
Preis ab 649,– Euro in der Zweibettkabine inkl. Anreise

16. bis 23. November 2006
Madeira - Blumeninsel im Atlantik (Flugreise)
Preis ab 795,- Euro im Doppelzimmer